

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG

Z



Für den Weihnachtstisch besonders geeignet sind
die Bücher von

Mechtild Lichnowsky

Neu erschienen sind:

Der Stimmer

Eine Erzählung – Geheftet M. 4.50, gebunden M. 6.—

Berliner Tageblatt: Die Dichterin löst eine schwierige Aufgabe mit spielerisch anmutender Leichtigkeit, sie interessiert für den „Stimmer“, sie zieht in das Miterleben seiner stürmisch auf und ab wogenden Empfindungen hinein, sie löst die klingende, rauschende Tonwelt, in die er sie umsetzt, in dem Leser mittönen.

Gott betet

Drugulin-Druck auf schwerem Büttenpapier in 200 numerierten Exempl., Nr. 1–50 von der Verfasserin signiert, in Ganzperg. M. 38.—, Nr. 51–100 in Halbperg. M. 18.—, Nr. 101–200 kart. M. 10.—

Früher waren erschienen:

Götter, Könige u. Tiere in Ägypten

Vierte Auflage. Geh. M. 6.50, Pappband M. 7.50

Mit zahlreichen Abbildungen nach Zeichnungen der Verfasserin

Neue Freie Presse: „Dieses Buch hat Frische und Freude, Jugend und Duft, Enthusiasmus und Poesie. Das Buch einer ‚Feinträumerin‘ ist es, nicht einer Träumerin. Ein Träumer verliert sich im Nebelhaften, schwankt im Chaotischen und stürzt, erwacht aus allen Himmeln, ernüchtert zur harten Erde. Ein Feinträumer ist anders. Er ist ein Mensch, der ganz auf festem Boden steht, ihn kennt und liebt, einer, der die guten Dinge dieses Daseins herzlich und ohne Scham genießt und zu schätzen weiß. Ein Realist ist er, der sich und den andern die Welt ganz selbständig in neuen Farben, Tönen und Umrissen entdeckt. Er ist aber zugleich ein Seher, der durch die Dinge hindurchsieht, der ihre geheimen, dem groben Auge unsichtbaren Zusammenhänge fühlt, der die Aura alles Materiellen ahnt, die Gloriole, die nicht nur Götter, sondern Könige ebenso wie Tiere umflimmert.“

Ein Spiel vom Tod

Neun Bilder für Marionetten

Zweite Auflage

Geheftet M. 3.50, Pappbd. M. 4.50, Halbl. M. 6.50

Umschlagzeichnung von Professor W. Tiemann

Prager Tageblatt: „Eine tiefempfindende, stark erlebende, ungemein feine Künstlerin äußert sich hier. Und wir empfinden und erleben mit ihr. Eine wunderschöne Seele liegt in diesen lyrischen Bildern vor uns . . . Man hat das Bewußtsein, daß kein Gedanke, der darin ausgesprochen ist, kein Gefühl, das darin in die Erscheinung tritt, anders sich zum Leben durchringend gestaltet werden könnte als eben wie es hier geschieht.“

KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG



Den diesjährigen **Kleistpreis** erhielt

Walter Hasenclever

Es erschienen:

LYRIK

Tod und Auferstehung, Gedichte

Leipziger Volkszeitung: Walter Hasenclever, der Dichter des in Dresden aufgeführten Dramas „Der Sohn“, hat einen neuen Gedichtband erscheinen lassen, den auch der mit tiefer Bewegung lesen wird, der sich nicht bedingungslos der Sprache und Ausdrucksweise unserer Jüngsten hingibt. Er spiegelt das Erleben, das einem durchaus europäisch gerichteten Geist und heftig reagierenden Herzen der Krieg gebracht hat. Eine Welt ist ihm zusammengebrochen, und der Geist arbeitet sich mühsam, grauenerfüllt und schuldbewußt, von Mitleid mit der gemarterten Kreatur erfaßt, durch Entmutigung und Verzweiflung empor zu neuer Festigkeit und neuem Zukunftsglauben, durch das Grauen furchtbarer Kämpfe zu neuem Kampfesmut . . .

Der Jüngling, Gedichte

Jeder Band geh. M. 2.50, geb. M. 4.—, Halbl. M. 6.—

DRAMATISCHES

Der Sohn, Drama

Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50

Berliner Tageblatt: Der Strom dieses Schauspiels entzündet unmittelbar einem Herzen, das gewiß verblutet wäre, wenn es nicht hätte sagen dürfen, was es leidet. Sagen dürfen und können. In einer Sprache, die wie Stahl sich biegt und wie Stahl schneidet, in einer Sprache, die, um das Letzte an Gefühl auszudrücken, an einigen Stellen von der Prosa zum vollendet schönen Vers emporfliegt.

Das unendliche Gespräch

Eine nächtliche Szene

(„Der Jüngste Tag“, Bd. 2) — Dauerhaft geh. M. —.80